

gehörenden Filme durch solche auszuwechseln, die Zeichnungen enthalten, die die anthropologische Eigenart der Bevölkerung in dem betreffenden Land widerspiegeln.

Die Technik der Montage von subjektiven Porträts aus Fragmenten von Fotoaufnahmen wird hauptsächlich von der Polizei der Ungarischen Volksrepublik angewendet. Aber auch in der UdSSR werden subjektive Porträts nach dieser Methode gefertigt. Die Kriminalisten der UVR stellen subjektive Porträts nach Projektionsverfahren auf der Projektionsleinwand her. Zu diesem Zweck verwenden sie den in Japan von der Firma „Police SCIENCE Industry“ hergestellten Polyprojektor. Dieser Polyprojektor besteht aus vier Haupt- und zwei zusätzlichen Projektoren, die auf einer Plattform montiert sind. Der Polyprojektor schafft die Möglichkeit, auf der Projektionsleinwand gleichzeitig sechs verschiedene Diapositivporträts zu zeigen. Jedes Einzelgerät des Polyprojektors ist für ein Diapositiv mit den Abmessungen 24 x 36 mm ausgelegt und gestattet die Projektion des Porträts als Ganzes oder als Fragment. Weiterhin läßt er Veränderungen der Abmessungen des gezeigten Abschnitts in der Vertikalen, seine Verschiebung in der Horizontalen sowie die Veränderung der Proportionen des Gesichts durch optische Verzerrung des ganzen Abbildes oder eines Fragments zu. Bei der Aussonderung eines Fragments auf optischem Wege werden seine Grenzen etwas „verwischt“, was die Montage der Fragmente untereinander erleichtert und die Notwendigkeit einer Retusche ihrer Trennstellen erübrigt. Die Beleuchtungsstärke wird in jedem Projektor gesondert eingestellt, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, Diapositive von unterschiedlicher Tönung zu verwenden und bei Notwendigkeit einzelne Fragmente des Gesichts stärker zu beleuchten oder abzudunkeln. Das Resultat ist ein in allen Teilen gleichmäßig ausgeleuchtetes Porträt. Bei Verwendung einer abwaschbaren Projektionsleinwand kann die Nachzeichnung von Merkmalen des Gesichts unmittelbar auf der projizierten Abbildung erfolgen, ohne auf die fotografische Reproduktion warten zu müssen. Subjektive Porträts mit Hilfe des Polyprojektors werden von den Kriminalisten der UVR auf folgende Weise montiert.

Zum Erhalt der Ausgangsdaten über die Merkmale des Äußeren einer Person, deren Porträt zusammengestellt werden soll, wird ein spezieller Vordruck verwendet, in dem die Beschreibung der Merkmale entsprechend der Klassifikation der Albumregister für die Fotofragmente von Gesichtern erfolgt, deren Darstellung als Prototypen zur Bildung eines Informations- und Suchspeichers dienen. Dieser Vordruck wird im Verlauf der ausführlichen mündlichen Befragung des Wiedererkennungszeugen ausgefüllt. Danach schätzt der Spezialist die erhaltenen Angaben ein und zeigt dem Wiedererkennungszeugen auf dieser Basis bestimmte Ab-